Spiel und fliegenden Fahnen an: das 1. (Leib-)Grenadier-Regiment Nr. 100, das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, das Schützen-Regiment Nr. 108, das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13, das Pionier-Bataillon Nr. 12, das Gardereiter-Regiment, das 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12, das Train-Bataillon Nr. 12 und das Cadetten-Corps. Letzteres hatte keine Gewehre und trat auch nicht mit in die Parade ein. Die Truppen nahmen Aufstellung in zwei Treffen, mit der Front nach der Stadt zugekehrt.

Die Parade befehligte Generallieutenant von Holleben, Excellenz. Den Oberbefehl führte der commandirende General des königl. sächs. (XII.) Armeecorps, Prinz Georg, königl. Hoheit.

Das erste Treffen bildeten die beiden Grenadier-Regimenter, das Schützen-Regiment, das Jäger-Bataillon und das Pionier-Bataillon und wurde commandirt vom Generalmajor von Lommatzsch. Das zweite Treffen bestand aus dem Gardereiter-Regiment, dem 1. Feld-Artillerie-Regiment und dem Train-Bataillon, unter dem Commando des Generalmajors von Schweingel.

Sämmtliche Prinzen unseres Königshauses nahmen an der Parade Theil. Prinz Friedrich August führte seinem königlichen Oheim die von ihm befehligte Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments vor, während als schließende Officiere Prinz Johann Georg beim Schützen-Regiment, Prinz Max beim Kaiser-Grenadier-Regiment und Prinz Albert bei den 13er Jägern. Prinz Albert machte die erste Königsparade mit. Sämmtliche Prinzen trugen über der Brust das grüne Band der Rautenkrone.

Im Ganzen zählte die Parade 225 Officiere, 591 Unterofficiere, 378 Spielleute, 4002 Mannschaften einschließlich Gefreite, 1040 Pferde, 32 Geschütze und 24 Fahrzeuge.

Als der Aufmarsch vollendet war, erschien pünctlich um 1 Uhr Se. Majestät der König zu Pferde, umgeben von einer glänzenden Suite. Se. Majestät trug große Generalsuniform, auf den Epauletten die gekreuzten Marschallsstäbe und über der Brust das hellblaue Band des St. Heinrichs-Ordens. Dem König und seiner Suite folgte im offenen vierspännigen Wagen mit zwei Spitzenreitern Ihre Majestät die Königin mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde. Im nächsten Wagen befanden sich Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg in der Obersten-Uniform seines Freiberger Jägerbataillons, sowie Se. Hoheit Prinz Albert von Altenburg. Die nächsten Wagen enthielten das Gefolge der hohen Herrschaften.

Beim Erscheinen des Königs intonirten sämmtliche Militaircapellen die Sachsenhymne, während die Truppen salutirten. Von dem überaus zahlreich erschienenen Publicum wurde Derselbe mit stürmischen Hurrahrufen begrüßt. Se. Majestät ritt die Fronten ab und nahm sodann mit Höchstseiner Suite Aufstellung am Ausgang der Maunstraße gegenüber der Schützenkaserne.

Der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte zuerst von der Infanterie in Compagniefront, von der Cavallerie in Zügen, von der Artillerie in halber Batteriefront zu je 4 Geschützen und von dem Train in Zügen. Das zweite Mal defilirten die Infanterie in Bataillonsfront, die Cavallerie in halber Escadron, die Artillerie in Batteriefront und der Train in Compagniefront im Schritt.

Nachmittags ½3 Uhr war die zu Allerhöchster Zufriedenheit verlaufene Parade zu Ende und rückten die Mannschaften wieder in ihre Casernements ab.

Viele Tausend Menschen hatten dem glänzenden militairischen Schauspiele, das von dem herrlichsten Frühlingswetter begünstigt war, beigewohnt.

Zahlreiche politische und gesellige Vereine begingen Abends den königlichen Geburtstag durch festliche Veranstaltungen.

Die öffentlichen Plätze der Stadt waren Abends durch Gasdecorationen erleuchtet.

Ordensverleihungen, Ernennungen ꝛc.

† Dresden, 23. April. Seine Majestät der König hat folgende Orden und Ehrenzeichen Allergnädigst zu verleihen geruht:

I. Verdienstorden.

Das Großkreuz: Dem Wirkl. Geh. Rath und königl. Gesandten zu München Oswald Freiherrn von Fabrice.

Das Comthurkreuz 1. Classe: Dem Generalstaatsanwalt Geh. Rath Hermann Gustav Held.

Das Comthurkreuz 2. Classe: Dem Abtheilungsdirector im Ministerium des Innern Geh. Rath Eduard Theodor Böttcher; Geh. Rath im Ministerium des Innern Hugo Häpe; Zoll- und Steuerdirector Albert Golz zu Dresden; Generaldirector der Staatseisenbahnen Ewald Alexander Hoffmann zu Dresden; Geh. Hofrath Professor Dr. Friedrich Zarncke zu Leipzig.

Das Ritterkreuz 1. Classe: Dem Landgerichtsdirector Moritz Alexander Bartsch zu Leipzig; Geh. Justizrath im Justizministerium Eugen Arthur Kirsch; Landgerichtsdirector Karl Bruno Kurz zu Dresden; Oberamtsrichter Oberjustizrath Clemens Theodor Schmidt zu Leipzig; Landgerichtsdirector Dr. Daniel Paul Schreber zu Leipzig; Oberamtsrichter Hermann Albrecht Steinberger zu Leipzig; Oberlandesgerichtsrath Max Alfred Thierbach; Oberlandesgerichtsrath Johann Karl Gustav Wendschuch; Oberregierungsrath bei der Kreishauptmannschaft zu Dresden Dr. jur. Friedr. Alex. Freiherrn von Berewitz; Obermedicinalrath Dr. Karl Aug. Köhler zu Hubertusburg; Regierungsrath b. d. Brandversicherungskammer Wilh. Otto Leuthold zu Dresden; Amtshauptmann Oberregierungsrath Joh. Georg Freiherrn von Welck zu Plauen i. V.; Amtshauptmann Oberregierungsrath Max Ad. Georg Karl Wittgenstein zu Döbeln; Ersten Commissar b. d. Direction der Landeslotterie Oberfinanzrath Jul. Rob. Drummer zu Leipzig; Oberzollinspector Geh. Emil Richter zu Schandau; Finanzrath b. d. Gen.-Direction der Staatsbahnen Karl Ernst Zinger zu Dresden; Professor Dr. jur. Karl Binding zu Leipzig; Consistorialrath a. 1. Hofcaplan Canonicus Jakob Bulf zu Dresden; Geh. Hofrath Professor Dr. Ribbeck, d. Z. Rector magnificus zu Leipzig; Rector des Kgl. Gymnasiums zu Dresden-Neustadt Ernst Martin Wohlrab; Oberstabsarzt 2. Cl. Dr. Aug. Reinhold Herm. Brause; Oberstlieutenant und Director des topographischen Bureaus Jul. Aug. Fiedler; Oberstabsarzt 2. Cl. Dr. Karl Jul. Ernst Fischer; Oberst und Commandeur des 1. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12 Herm. Gottlob Friedr. Haberland; Oberstlieutenant und Artillerie-Officier vom Platz in Dresden Friedr. Camillo Lauterbach; Major und Intendantur-Rath im Kriegsministerium Joh. Rich. Sachse.

Das Ritterkreuz 2. Classe: Dem Straßen- und Wasserbau-Inspector Baurath Karl Rudolf Döhnert zu Zwickau; Landrentenbank-Cassirer Karl August Frohnsdorff zu Dresden; Straßen- und Wasserbau-Inspector Jul. Herm. Garten zu Döbeln; Finanzrechnungs-Vortragssecretair Ad. Paul Mor. Kohl zu Dresden; Vermessungs-Inspector Wilh. Herm. Oehmichen zu Dresden; Hauptamtsrendanten Karl Aug. Jul. Burielli zu Dresden; Staatseisenbahn-Hauptcassirer Alb. Theod. Seidel zu Dresden; Staatseisenbahn-Wirthschafts-Inspector Wilh. Emil Schröder zu Dresden; Finanzrechnungssecretair Friedr. Franz Tauer zu Dresden; Bezirkssteuerinspector Steuerrath Jul. Bernh. Voigt zu Zwickau; Oberförster Friedr. Wilh. Zinsch zu Marbach; Schuldirector Karl Friedr. Lorenz zu Zittau.

Das Verdienstkreuz: Dem Justizministerial-Cassirer Carl August Kuffe; Kanzleisecretair im Ministerium des Innern Wilhelm Ernst Geith; Cassen- und Rechnungs-Revisor und Kanzleisecretair im Ministerium des Innern Ernst Jul. Göhre; Gemeinde-Vorstand Franz Wehlhorn zu Oberschlema; Kanzleisecretair im Ministerium des Innern Karl Gust. Mothe; Betriebstelegraphen-Inspector Karl Ernst Hofstädt zu Dresden; Untersteuer-Einnehmer Eberhardt Clemens Löffler zu Großenhain; Hauptamts-Assistenten Ernst Wilh. Theod. Kunst zu Schandau; Hauptamts-Assistenten Karl Friedr. Rothe zu Annaberg; Finanzcalculator Andreas Schulze zu Dresden; Finanzcalculator Louis Oskar Dagob. Trenkisch zu Dresden; Oberlehrer Friedr. Jul. Herm. Eichweg zu Volkmarsdorf bei Leipzig.

II. Albrechtsorden.

Das Großkreuz: Dem Wirkl. Geh. Rath und königl. Gesandten zu Weimar Max von Minckwitz; Generallieutenant z. D. Georg Gustav Wilh. von Schaberl.

Das Comthurkreuz 2. Classe: Dem Legations-Rath und königl. Gesandten zu Berlin Dr. jur. Karl Adolf Phil. Wilh. Grafen Hohenthal und Bergen; Oberstlieutenant und Militairbevollmächtigten zu Berlin Georg Karl Eugen von Schlieben.

Das Ritterkreuz 1. Classe: Dem Oberamtsrichter Reinhold Rudolf Bütz zu Werdau; Oberamtsrichter Ernst Jul. Ehrenfr. Gesler zu Reichenbach; Rechtsanwalt Friedr. Aug. Kugler zu Freiberg; Rechtsanwalt Arno Adolph Pernitzsch zu Oschatz; Rechtsanwalt Constantin Friedrich Moritz Ulrc zu Hartenstein; Oberamtsrichter Karl Gustav Lampe zu Stollberg; Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. Rud. Wald. von Bodenhausen auf Pöhl; Commerzienrath Ludw. Otto Ginsberg zu Zittau; Rittergutsbesitzer Friedrich Gottlob Hertwig zu Wendischbora; Kammermusiker Karl Gust. Kreutzer zu Leipzig; Rittergutsbesitzer Julius Lindner auf Gnandstein; practischen Arzte Dr. Rob. Jul. Meichner zu Pausa; Rittergutsbesitzer Wilhelm Eduard Otto auf Kaunsdorf; Commerzienrath Karl Pickenhahn zu Chemnitz; Rittergutsbesitzer Adolf Ernst von Metzsch-Thielau auf Rudewitz; Freigutsbesitzer und Stadtrath Hans von Trebra zu Neumarkt; Staatseisenb.-Maschinendirector Ewald Richard Klien zu Chemnitz; Betriebsoberingenieur Friedr. Theod. Peters zu Dresden; Betriebsdirector bei dem consortschaftlichen Bergbau zu Schneeberg Otto Rich. Tröger; Rector des Realgymnasiums zu Annaberg Professor Freund Bruno Berlet; Pastor prim. Gust. Friedr. Carl zu Bautzen; Director der Realschule zu Mittweida Karl Aug. Jul. Geißler; Professor am königl. Polytechnikum zu Dresden Baurath Dr. Ernst Giese; Pfarrer Friedr. Wilh. Otto zu Großschirma; Pfarrer Karl Herm. Robert Rühe zu Borna; Professor am königl. Polytechnikum zu Dresden Dr. Sophus Ruge; Oberpfarrer Karl Herm. Schmidt zu Burgstädt; Canonicus Peter Scholze zu Bautzen; Pfarrer Ernst Herm. Teuscher zu Bockwa; Stabsarzt Dr. Hugo Eduard Emil Brause; Stabsarzt Dr. Ernst Eduard Hugo Müntze-Webst; Stabsarzt Dr. Reinhard Michael Schoffrath; Stabsarzt Dr. Herm. Karl Jul. Sußdorf; Hauptmann z. D. Karl Aug. Weise.

Das Ritterkreuz 2. Classe: dem Kammermusikus Aug. Brunk; Hoftheater-Hauptcassirer Ernst Keil; Kammermusikus Aug. Meinel; Hof-Silberkämmerer Carl Christian Wiedemann; Ober-Rechnungs-Revisor Wilh. Moritz Herrmann zu Dresden; Rendanten bei der Blindenanstalt zu Dresden Friedrich Theod. Dietrich; Bezirksanstaltsdirector und Standesbeamten zu Döhlen Joh. Drechsel; Lockführer Jul. Müller zu Leipzig; Expeditionsinspector zu Waldheim Osk. Emil Pfab; Wirthschaftsinspector zu Hohnstein Fried. Jul. Schönfelder; Eisenbahnsecretair Heinr. Andr. Benisch zu Dresden; Bahnhofsinspector Ernst Rud. Burckhardt zu Geithain; Vermessungsingenieur Friedr. Wilh. Claus zu Dresden; Güterverwalter Jul. Gottlieb Moritz Dörschel zu Chemnitz; Güterverwalter Karl Friedr. Benj. Drechsler zu Leipzig; Obersteuercontroleur Karl Rich. Fiedler zu Döbeln; Bahnhofsinspector Friedr. Aug. Fischer zu Kamenz; Güterverwalter Heinr. Aug. Haupt zu Zwickau; Bahnhofsinspector Karl Wilh. Ehrenfr. Hoffmann zu Grimma; Controleur der Lotterie-Hauptexpedition zu Leipzig Friedr. Wilh. Marquardt; Finanzzahlamts-Assistent Joh. Friedr. Pohl zu Dresden; Vorstand des Untersteueramts zu Glauchau Obercontroleur Friedr. Wilh. Theod. Schill; Bahnhofsinspector Hans Hugo Oskar von Seebach zu Riesa; Bahnhofsinspector Rob. Herm. Stengler zu Plauen; Oberförster Ernst Wilh. Franz Täger zu Schloß Granitz; Hauptamtsrendant Karl Herm. Teubner zu Grimma; Oberförster Adolf Theod. Zacharias zu Fischhaus bei Dresden; Gymnasialoberlehrer Friedr. Wilh. Canitz zu Bautzen; Bezirksschuldirector Karl Jul. Gäbler zu Dresden; Oberlehrer am Seminar zu Schneeberg Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler; Bezirksschuldirector Karl Friedr. Wilh. Schreiber zu Annaberg; Assistenzarzt 2. Cl. Friedr. Theod. Gordmann; Assistenzarzt 1. Cl. Dr. Adolf Louis Eduard Kockel; Stabsarzt Dr. Max Friedr. Ferd. Trantscholdt; Assistenzarzt 2. Cl. Dr. Alwin Arthur Wagner; Premierlieutenant im 1. (Leib-)Grenadier-Reg. Nr. 100 Rich. Georg von Zeuker.

Das Albrechtskreuz: Dem Hoftheater-Haupt-Cassen-Controleur August Körner; Ceremoniensänger an der katholischen Hofkirche Karl Leube; Ortsrichter und Erbgerichtsbesitzer Ernst Friedr. Wilh. Anders zu Seifhennersdorf (A.-G. Großschönau); Gerichtsvollzieher Actuar Karl Eduard Baumann zu Zwickau; Gerichtsvollzieher Actuar Karl Hermann Brenthel zu Reichenbach; Gerichtsschreiber Actuar Karl Aug. Brimmer zu Waldheim; Depositencontroleur Bruno Ludwig Eichorius zu Leipzig; Ortsrichter und Mühlengutsbesitzer Karl Eduard Drechsler zu Bärenstein (A.-G. Annaberg); Grundbuchführer Actuar Aug. Herm. Eckner zu Königsbrück; Cassencontroleur Wil. Jul. Fehrmann zu Chemnitz; Gerichtsschreiber Actuar Karl Erdmann Fischer zu Chemnitz; Grundbuchführer Actuar Gustav Moritz Glauch zu Riesa; Cassen-Rendanten Herm. Harnisch zu Zwickau; Grundbuchführer Karl Heinrich Kindler zu Sayda; Gerichtsschreiber Actuar Joh. Gottlob Lehe zu Hainichen; Cassen-Rendanten Friedr. Aug. Moritz zu Leipzig; Grundbuchführer Actuar Karl Heinr. Adolf Reichner zu Zittau; Gerichtsvollzieher Actuar Emil Theod. Schmidt zu Freiberg; Ortsrichter und Friedensrichter Joh. Gottfr. Schönfelder zu Hirschfelde (A.-G. Zittau); Gerichtsschreiber Actuar Benj. Gotth. Ferd. Schröbel zu Leipzig; Cassen-Rendanten Friedr. Moritz Teichmann zu Dresden; Ortsrichter und Friedensrichter Karl Friedrich Thümmel zu Helmsdorf (A.-G. Zwickau); Krankenhausinspector Karl Wilh. Wolf zu Grimma; Sparcassen-Cassirer Christian Wilh. Bennie zu Rötha; Polizeiinspector Joh. Gottfr. König zu Dresden; Gemeindevorstand Marcus Eduard Kranke zu Hohnstein; Obergendarm Karl Gottlieb Anrath zu Zittau; Gemeindevorstand und Obergärtner Rudolph Rauche zu Krimmendorf; Kanzleisecretair b. d. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg Karl Herm. Mauersberger; Vorsitzenden des Militair-Lebensversicherungs-Vereins, Haupt-Zollamts-Assistenten Herm. Richter zu Dresden; Obergendarm Christian Gottlieb Schneider zu Dippoldiswalde; Stadthauptcassirer Aug. Schulz zu Freiberg; Hausvater Karl Friedr. Schubert zu Sonnenstein; Kanzleisecretair b. d. Amtshauptmannschaft Grimma Friedr. Herm. Sperling; Kanzleisecretair b. d. Amtshauptmannschaft Chemnitz Karl Aug. Wagner; Gemeindevorstand Karl Gust. Weidauer zu Lauter; Ingenieur-Bureau-Assistent Paul Ackermann zu Chemnitz; Bademeister Karl Gottlieb Aurich zu Chemnitz; Bahnmeister Joh. Gottlieb Berger zu Reichenbach; Bahnhofsinspector Karl Aug. Bühring zu Neumark; Eisenbahn-Werkführer Franz Louis Eulen zu Niedersedlitz bei Dresden; Oberschaffner Theod. Herm. Flügel zu Leipzig; Untersteuer-Einnehmer Ernst Ludwig Genrot zu Oelsnitz; Oberschaffner Karl Friedr. Wilh. Keilstein zu Chemnitz; Untersteuer-Einnehmer Herm. Heinr. Const. Knorr zu Tharandt; Bahnhofsinspector Joh. Wilh. Nemnich zu Mehltheuer; Bahnmeister Ernst Gust. Schaltstein zu Löbau; Bahnmeister Karl Gottlob Ernst Sparmann zu Bischofswerda; Amtsstraßenmeister Arthur Heinr. Aug. Stephan zu Gohlis; Stromaufseher Karl Wilh. Uhlemann zu Riesa; Locomotivführer Joh. Friedr. Aug. Wilhelm zu Dresden; Amtsstraßenmeister Gottlob Wolf zu Oelsnitz; Cantor und Kirchschullehrer Karl Gottlob Wittig zu Börnichen; Oberrossarzt im Gardereiter-Reg. Gust. Adolf Müller; Zahlmeister des 1. Hus.-Reg. Nr. 18 Joh. Aug. Otto; Zahlmeister des Gardereiter-Reg. Oskar Wujanz.

III. Allgemeines Ehrenzeichen.

Dem Hof-Silberkammergehilfen Karl Gottlieb Billig; Hoftheater-Garderoben-Aufseher Gustav Galm; Hoftheater-Obermaschinengehilfen Heinrich Hagebecker; Hoftheater-Schuhmeister Aug. Löwe; Hoftheater-Chorsänger Arno Spieß; Ortsrichter Christian Anton Fischer zu Rothenkirchen (A.-G. Auerbach); Ortsrichter Friedr. Christian Lindner zu Gelsdorf (A.-G. Zwickau); Botenmeister Friedr. Aug. Wilh. Ludwig b. d. Staatsanwaltschaft Dresden; Ortsrichter Christian Friedr. Mauersberger zu Niederdorf (A.-G. Stollberg); Ortsrichter und Gemeindevorstand Christian Friedr. Müller zu Thalheim (A.-G. Stollberg); Diener Friedr. Aug. Richter im Landgericht Leipzig; Ortsrichter und Lotteriecollecteur Friedr. Wilh. Richter zu Reichau (A.-G. Schwarzenberg); Ortsrichter Joh. David Schneider zu Crossen (A.-G. Mittweida); Ortsrichter Friedr. Franz Schöffig zu Oberneukirch (A.-G. Bischofswerda); Krankenhausinspector Karl Heinr. Wilh. Wagner zu Eibenstock; vormal. Ortsrichter und Friedensrichter Friedr. Adolf Wolf zu Ottendorf (A.-G. Hainichen); Buchdrucker Gust. Herm. Ahne zu Bautzen; Gendarmeriebrigadier Heinr. Traug. Beer zu Kirchberg; Gemeindevorstand Karl Aug. Berge zu Niederottendorf; Gendarmeriebrigadier Karl Aug. Berger zu Oelsnitz bei Stollberg; vormaligen Gemeindevorstand Friedr. Gotthelf Büttner zu Zschorlau; Polizeiwachtmeister Joh. Ernst Donath zu Dresden; Gemeindevorstand Heinr. Gottlob Erlerth zu Liebich; Bezirksvorsteher von Sachsens Militair-Vereinsbund im Bezirke der Amtshauptmannschaft Flöha Hausbesitzer und Werkmeister Karl Finsterbusch zu Frankenberg; Gemeindevorstand Joh. Gottlieb Haufe zu Gersdorf bei Kamenz; Armenhaus-Aufseher Karl Ernst Herold zu Hohnstein; Gendarm Joh. Aug. Wilhelm Jahn zu Eilbach; Gemeindevorstand Karl Aug. Klimst zu Weißnaußlitz; Gemeindevorstand Karl Gottlob Köhler zu Tapfersdorf; Gemeindevorstand Joh. Gottlob Köhler zu Hagenest; Gärtner und Forstaufseher Karl Friedr. Wilh. Ferdinand Krieger zu Augustusberg bei Nossen; Posamentiermeister Christian Friedr. Krumbholz zu Thum; Obersteiger Joh. Gottfr. Kunz zu Reinsdorf bei Zwickau; Gemeindevorstand Karl Gottlob Mai zu Polenz; Bureaudiener bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz Friedr. Aug. Melzer; Gemeindevorstand Friedr. Wilh. Melzer zu Hartau (Kreishauptmannschaft Zwickau); Gemeindevorstand Ernst Neuhäuser zu Erbisdorf; Rathswachtmeister a. D. Joh. Karl Noack zu Pirna; Gendarmeriebrigadier Friedr. Herm. Richter zu Roßwein; Gemeindeältesten Aug. Schneider zu Rittersgrün; Gendarm Karl Heinr. Schönfeld zu Zöhren; Gemeindevorstand Karl Aug. Schramm zu Schmölln; Stadtgemeinderathsmitglied Bernhard Spranger zu Ostritz; Gemeindevorstand Joh. Karl Gottlieb Starke zu Zöpen; Bezirksvorsteher von Sachsens Militair-Vereinsbund im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zittau Hausbesitzer und Fabrikant Ernst Stolle zu Seifhennersdorf; Gendarm Joh. Karl Gottlob Wallas zu Rötha; Bahnwärter Karl Aug. Anschel zu Wurzen; Schlachtsteuer-Einnehmer Christian Gottfr. Berger zu Lauterbach; Packer Joh. Aug. Berthold zu Herrnhut; Aufwärter im Finanzministerium Joh. Gottfr. Demischke; Wagenwärter Karl Gustav Ficker zu Chemnitz; Waldwärter Friedr. Aug. Fiedler zu Hohndorf; Schlachtsteuer-Einnehmer Joh. Aug. Hüttsch zu Göda; Bahnwärter Joh. Hendrich zu Geinau; Zolleinnehmer Ernst Aug. Fürchtegott Hommer zu Niederzschocken; Thorcontroleur Karl Wilh. Heller zu Zittau; Weichenwärter Karl Heinr. Helm zu Oschatz; Bahnwärter Karl Aug. Hempel zu Obernaundorf; Waldwärter Karl Gotthelf Hille zu Hinterhermsdorf; Packer Traugott Ueberecht Lommatzsch zu Dresden; Betriebssteiger Heinr. Aug. Marbach zu Muldener Hütten; Bahnwärter Andreas Mickern zu Reppnitz; Straßenwärter Gottlieb Mütze zu Weißbach; Portier Anton Nehler zu Grottau; Aufwärter im Bergamte zu Freiberg Joh. Karl Eduard Oehme; Bahnwärter Friedr. Aug. Prager zu Breitingen; Bahn- und Haltestellenwärter Wenzel Paricke zu Obergrund; Bahnwärter Friedr. Aug. Reißig zu Baldnitz; Wagenwärter Johann Gottlieb Riedel zu Zwickau; Packer Joh. Christian Röder zu Leipzig; Waldwärter Friedr. Aug. Schlicker zu Crottendorf; Schlachtsteuer-Einnehmer Karl Aug. Schöfter zu Güldengossa; Weichenwärter Joh. Aug. Schwer zu Schandau; Bahnhofscontroleur Ernst Julius Walther zu Leipzig; Bezirksfeldwebel Gust. Adolph Dennitz; Krankenwärter Karl Friedrich Ehrlich; Depot-Vicefeldwebel Mor. Friedr. Wilh. Eßner; Lazareth-Gehilfen Karl Emil Henniger; Lazareth-Gehilfen Friedr. Max Zander; Bezirksfeldwebel Gotthelf Karl Karbe; Bierwachtmeister Wilh. Louis Leich; Ober-Lazareth-Gehilfen Aug. Rob. Schnacke; Ober-Lazareth-Gehilfen Adolf Gust. Vogel; Ober-Lazareth-Gehilfen Ernst Louis Wagner.

Dresden, 23. April. Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen. A. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen ꝛc. Die Beförderung des Obersten à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" und Commandeur der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 Frhr. von Hodenberg zum Generalmajor mit einem Patente vom 22. März d. J.; die Wiederanstellung des Premierlieutenants à la suite des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 v. Oppen-Huldenberg unter dem 1. Mai d. J. in der Armee und zwar beim 1. (Leib-) Grenadier-Regimente Nr. 100; die Belassung des Secondelieutenants à la suite des Gardereiter-Regiments Prinz Hermann v. Schönburg-Waldenburg Durchlaucht, bis auf Weiteres in der Stellung à la suite dieses Regiments; die Wiederanstellung des Premierlieutenants der Landwehr-Infanterie a. D. Delitzsch auf Grund des Gesetzes vom 11. Februar d. J. in der Landwehr II. Aufgebots bei dem Landwehr-Bataillons-Bezirk II. Leipzig mit seinem früheren Patente vom 17. September 1883 B; die Beförderung der Unterärzte der Reserve Dr. Wenzler vom Landwehr-Bataillons-Bezirk Meißen, Müller und Kunze vom Landwehr-Bataillons-Bezirk I. Dresden zu Assistenz-Aerzten 2. Classe der Reserve. — B. Abschiedsbewilligungen. Die erbetene Verabschiedung nachstehend aufgeführter Officiere ꝛc. aus Allerhöchsten Kriegsdiensten und zwar: des Secondelieutenants im 2. Feld-Artillerie-Regimente Nr. 28 Seidler, diesem mit der gesetzlichen Pension und mit der Aussicht auf Wiederanstellung in der activen Armee, des Secondelieutenants der Reserve von Tschirnowski des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, diesem behufs Uebertritts in königlich preußische Dienste, des Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie I. Aufgebots Rabeneck vom Landwehr-Bataillons-Bezirk Zittau, diesem behufs Austritts aus der sächsischen Staatsangehörigkeit, des Assistenz-Arztes 1. Classe der Landwehr I. Aufgebots Dr. Meyer vom Landwehr-Bataillons-Bezirk I. Leipzig.

Dresden, 23. April. Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Oberforstmeister Oskar Heinrich Greiffenhahn in Dresden den Rang eines Oberfinanzraths zu verleihen.

Dresden, 23. April. Seine Majestät der König hat dem Amtsrichter bei dem Amtsgericht Eibenstock Johannes Robert Pietzsch und dem Amtsrichter bei dem Amtsgericht Döbeln Franz Richard Wappler den Charakter als Oberamtsrichter Allergnädigst zu verleihen geruht.

Dresden, 23. April. Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, den Hilfsarbeitern im Finanzministerium, Finanzräthen Hans Friedrich Karl von Kirchbach und Dr. jur. Paul Ernst von Körner, Titel und Rang von Oberfinanzräthen zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Bureaudirector bei der Generaldirection der Staatseisenbahnen Ernst Pirsch das Prädicat „Kanzleirath" zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Amtshauptmann Freiherrn von Wirsing zu Schwarzenberg den Rang als Ober-Regierungsrath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Regierungsrath Diezel bei der Kreishauptmannschaft zu Zwickau das Dienstprädicat Ober-Regierungsrath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Medicinalbeisitzer bei der Kreishauptmannschaft zu Zwickau Medicinalrath Dr. med. Vatter das Dienstprädicat Ober-Medicinalrath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Oberarzt an der chirurgischen Abtheilung des Stadtkrankenhauses zu Dresden Hofrath Dr. med. Stelzner den Titel Ober-Medicinalrath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem mit der Oberleitung des „Dresdner Journals" beauftragten Professor Otto Banck zu Dresden den Titel Hofrath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, den Bezirksassessoren Freiherrn von Uckermann bei der Amtshauptmannschaft Zittau und Dr. jur. Uhlemann bei der Amtshauptmannschaft Glauchau das Dienstprädicat Regierungsassessor zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Fabrikbesitzer Clemens Müller in Dresden, dem Kaufmann Carl Wilhelm Küstner daselbst, dem Fabrikbesitzer Ernst Friedrich Theodor Vetter in Chemnitz, dem Fabrikbesitzer Friedrich Adolph Gottschalch in Dresden und dem Fabrikdirector Peter Andreas Georg Jürl in Wurzen den Titel Commerzienrath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, den Rittergutsbesitzern Louis Adler auf Ottenhain bei Geithain und Adolf Steiger auf Kleinbautzen den Titel Oekonomierath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Architekten Bernhard Paul Weidner in Dresden den Titel Baurath zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden Ludwig Richard Weiße und dem Lehrer an der Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig Johannes Baptist Haselberger das Dienstprädicat Professor zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Director der Handelsschule zu Plauen, Albert Braune, den Titel Professor zu verleihen.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Lehrer am Königlichen Conservatorium für Musik zu Dresden, Wilhelm Rischbieter, den Titel Professor der Musik zu verleihen.

Seine Majestät der König hat dem Professor an der Bergakademie zu Freiberg, Bergrath Dr. ph. Clemens Alexander Winkler, den Rang und Titel eines Oberbergraths Allergnädigst zu ertheilen geruht.

Demnächst ist mit Allerhöchster Genehmigung dem Oberlehrer am königlichen Gymnasium zu Leipzig Dr. phil. Häbler und dem Oberlehrer am Realgymnasium in Borna Schmidt der Titel „Professor" ertheilt worden.

Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem zweiten Rathe bei der Zoll- und Steuer-Direction, Finanzrath Adolph Maximilian von Wachsmann, Titel und Rang eines Oberfinanzrathes zu verleihen.

Dresden, 23. April. Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, den Verwaltern der Forstreviere Moritzburg, Augustusburg und Naundorf, Forstinspectoren Friedrich Adolf Zimmer in Eilenburg, Rudolf Julius Scherffig in Augustusburg und Oswald Eduard Gottschald in Naundorf Titel und Rang als Forstmeister zu verleihen.

Dresden, 23. April. Seine Majestät der König hat dem Assessor bei dem Amtsgericht Großenhain Johann Friedrich Bornemann, dem Assessor bei dem Amtsgericht Döbeln Gustav Eduard Geipel, dem Referendar bei dem Amtsgericht Bautzen Theodor Reinhold Jäger und dem Referendar bei dem Amtsgericht Kirchberg Karl Cölestin Dittrich den Charakter als Commissionsrath Allergnädigst beizulegen geruht.

Dresden, 21. April. Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, den Bezirksschulinspectoren Löhse in Freiberg, Wigand in Großenhain, Bonneck in Oelsnitz und Dachsel in Chemnitz, sowie den Seminardirectoren Dietrich in Dresden, Dr. Vogel in Callenberg und Eberich in Oschatz den Charakter und Rang als Schulräthe in der IV. Classe der Hofrangordnung, dem Vorstande der Cultusministerial-Cassenexpedition, Buchhalter Mütze, den Titel und Rang als Commissionsrath in der V. Classe der Hofrangordnung zu verleihen.

Dresden, 18. April. Seine Majestät der König hat dem Kirchschullehrer Cantor Friedrich August Spree in Leipzig das Albrechtskreuz Allergnädigst zu verleihen geruht.

Sachsen.

— Ueber den mehrfach erwähnten Beleidigungsproceß des freisinnigen Reichstagsabgeordneten Buddeberg in Zittau schreibt der „Oberlausitzer Central-Anzeiger": „Die Beleidigungsklage des Referendar Beckert gegen den Farbwaarenhändler und Stadtverordnetenvorsteher Buddeberg in Zittau wurde von Letzterem in der Stadtverordnetensitzung vom 13. April breit getreten. Buddeberg wurde, wie schon berichtet, vom Zittauer Schöffengericht zu 30 ℳ Geldstrafe verurtheilt; nachdem jedoch beide Theile Berufung gegen das Urtheil eingelegt hatten, erkannte die Strafkammer Bautzen dahin, daß die Strafe von 30 ℳ auf 300 ℳ zu erhöhen sei. Buddeberg erklärte nunmehr öffentlich, er werde sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigen, habe vielmehr Revision beim Oberlandesgerichte eingelegt. Statt nun aber den Ausgang der Sache und ein rechtskräftiges Urtheil abzuwarten, beging Buddeberg das Ungeschick, das Bautzner Urtheil vor die Stadtverordneten zu bringen. Er begründete dies Vorgehen u. A. damit, weil bei der Strafabmessung es als strafschärfend angesehen worden war, daß ihm seine Stellung als stellvertretender Vorsteher des Stadtverordnetencollegiums die Wahrung von Ordnung und Recht, sowie von Sitte und Anstand, zumal Andersdenkenden gegenüber, zur ganz besonderen Pflicht gemacht hätte. Es hätte nun einigen Sinn gehabt und würde einen gewissen Tact bewiesen haben, wenn er daran die Erklärung geknüpft hätte, daß er sein Amt als Vorsitzender bis nach der Entscheidung des Oberlandesgerichts niederlege. Indem dies aber nicht geschah, er vielmehr nur das Collegium in Kenntniß und in die Lage setzen wollte, zu „erwägen" und „nach Befinden" darüber zu beschließen, ob er unter solchen Umständen noch länger die Stelle des Vorsitzenden beanspruchen dürfe, so kann man, da die große Mehrzahl der Stadtverordneten zu seinen vertrautesten Anhängern gehört, in der aufgeführten Komödie nur die Aufforderung erblicken: Streut Weihrauch, erhebt Euch Alle wie Einer und sprecht ein feierliches „Niemals!" Soweit kam es in jener Sitzung indessen noch nicht. Die Behauptung Buddeberg's, das ganze Stadtverordnetencollegium sei beleidigt worden, wurde übrigens von anderer Seite energisch zurückgewiesen; es wurde ihm mit dürren Worten gesagt, die Angelegenheit sei seine, Buddeberg's Privatsache. Außerdem aber wurde ihm bedeutet, er solle mit dem Urtheile so lange warten, bis es rechtskräftig sei, dann könne die Sache vielleicht besprochen werden. Wie dann die Entscheidung ausfallen wird? Die Mehrzahl der jetzigen Stadtverordneten gehört, wie schon bemerkt, der Partei Buddeberg an, werden sie ihren Herrn und Meister fallen lassen? — Da aber Buddeberg einmal dabei ist, die Stadtverordneten mit gegen ihn ergangenen Urtheilen zu beschäftigen, möchten wir ihm empfehlen, denselben ein rechtskräftiges Urtheil aus dem Jahre 1876 vorzulegen. Damals wurde Heinrich Louis Buddeberg aus Zittau wegen Paschens mit ca. 1200 ℳ Geldstrafe belegt.

— Das thörichte „Ausstechen" der Kutscher hat in Olbersdorf bei Zittau ein Menschenleben gekostet. Unweit der Kirche überfuhr der Kutscher eines Zittauer Lohnfuhrwerks ein Kind, welches, von der Mutter geführt, auf dem Fußwege dahinschritt. Ein Rad des Wagens ging über Kopf und Hals des bedauernswerthen Kindes, welches alsbald darauf in Folge der erlittenen Verletzungen starb.

— Am Sonntag Abend 7 Uhr 45 Minuten ereignete sich in Dresden vor den Augen Tausender von Sonntagsspaziergängern ein seltenes, herrliches Naturschauspiel. Ein Meteor von geradezu furchterregender Größe und intensiver Lichterscheinung fiel von Ost nach West, aus heiterem, beinahe sternenfreiem Himmel kommend, über Löbtau-Plauen hinwegstreichend, zur Erde. Man konnte ihn bis zu seinem Falle, wenn nicht Häuser oder Bäume sich zwischen dem Beobachter und dem Niedergang befanden, ungehindert beobachten. Hinter der fallenden Masse, die immer größer und feuriger zu werden schien, je mehr sie sich der Erde näherte, erglänzte ein prachtvoller, mehr und mehr zerfließender Lichtstreifen, welche Erscheinung im Erzgebirge und der Lausitz den Aberglauben vom feurigen Drachen gezeitigt hat. Verschiedene Beobachter wollen sogar ein stärkeres Geräusch beim Fallen bemerkt haben. Da hinter dem festen Körper ein luftverdünnter Raum entsteht, in welchen die Luft von allen Seiten hineinstürzt, ähnlich bei Donner nach dem Blitz, so begleitet den Meteorfall auch ein schwächeres oder stärkeres Geräusch. Seine Leuchtkraft erhält der Körper dadurch, als durch den ungemein schnellen Fall durch unsere Erdatmosphäre der Meteor einen Widerstand erleidet. Die Luft vor dem Meteorstein wird sehr zusammengepreßt und übt somit einen Druck gegen den fallenden Körper aus. Da aber durch jede Verdichtung eines Körpers Wärme frei wird, so muß auch der Meteorstein, der übrigens mit sehr niederer Temperatur in unsere Atmosphäre gelangt, bald warm, glühend und leuchtend werden. Ueber den Ursprung der Meteore hat man zu verschiedenen Zeiten auch die auseinandergehendsten Theorien aufgestellt, und hat man besonders nach dem großartigen Steinfall 1803 in Frankreich, bei welchem 2—3000 Steine auf verhältnißmäßig kleiner Strecke fielen, die Meteore seitdem zum Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen gemacht, und sind große Sammlungen von Meteoren in Berlin, Wien, London ꝛc. entstanden.

—n. Döbeln, 23. April. Einem umfänglichen Eingesandt, den Stand des hiesigen Begräbnißvereins betr., im hiesigen „Anzeiger", dessen Verfasser der letzte Vorstand des Vereins, Herr C. Walther, selbst ist, sei Einiges entlehnt, was auch beherzigenswerth für andere Vereine dieser oder ähnlicher Art ist. Nach Beendigung der Liquidationsarbeiten ist es erst möglich, sich ein klares Bild von dem Stande des Begräbnißvereins zu machen. Hätte die Casse in der bisherigen Weise fortgearbeitet, so hätte dieselbe binnen wenigen Jahren ihren Mitgliedern kaum die Hälfte von dem geben können, was heute noch möglich ist. Von den 1500 Mitgliedern, welche der Verein hier und in der Umgegend hat, sind nach dem Ergebnisse des Abschlusses 66 960,25 ℳ eingezahlt worden, während das zu vertheilende Vereinsvermögen nur 28 039,62 ℳ beträgt, so daß also jedes Mitglied blos 41 % Proc. seiner eingezahlten Beiträge wieder erhalten kann. Es hat sich ein Fehlbetrag von 38 920,63 ℳ herausgestellt, welcher aber nicht erst seit einigen Jahren entstanden, sondern seit 1832 nach und nach bis zur jetzigen Höhe herangewachsen ist. Im Jahre 1846 betrug derselbe, wie ein erst kürzlich aufgefundenes Actenstück nachweist, schon 4200 ℳ Schon in dem genannten Jahre handelte es sich nach einem längeren Schriftwechsel mit der königl. Kreisdirection und dem königl. Ministerium um Genehmigung veränderter Statuten. Der Schriftwechsel, welcher dem Verein 240 ℳ kostete, endete damit, daß den Vorständen aufgegeben wurde, bei Strafe von 15 ℳ für jeden Vorstand, binnen 4 Wochen den Verein aufzulösen und das vorhandene Vermögen von ca. 1800 ℳ zu vertheilen, da bereits ein Deficit von 4200 ℳ nachzuweisen sei. Die Auflösung ist aber leider damals aus unbekannten Gründen nicht erfolgt. Wäre dies zur Zeit geschehen, so wäre den gegenwärtigen zahlreichen Mitgliedern, zu welchen auch viele Arme gehören, der jetzige große Verlust erspart geblieben. Als drei höchst verwerfliche Einrichtungen, welche schließlich zur endlichen Auflösung führen mußten, werden bezeichnet: 1) daß ein Verein den andern überbot in der Höhe der Auszahlung, 2) das kostspielige Einholen der Steuern in allen Vereinen durch den Vereinsboten und 3) das Ansichziehen vieler Mitglieder durch sogenannte Freibiere. — Schließlich macht Herr W. noch alle Bewohner Döbelns — und das gilt gewiß auch für zahlreiche andere Orte des engeren und weiteren Vaterlandes —, welche etwa gesonnen sein sollten, später einem ähnlichen Vereine beizutreten, darauf aufmerksam, vorher erst zu prüfen, ob die Statuten eines solchen Vereins auch erkennen lassen, daß jedem das ihm Versprochene auch wirklich einmal ausgezahlt werden kann. So lange dies nicht der Fall ist, muß man Allen rathen, ihr Geld lieber auf die Sparcasse zu tragen, wo sie es jederzeit und mit Zinsen unverkürzt zurückerhalten.

— Aus Kitzscher bei Borna wird dem „Bez.-Anz." geschrieben: Eine einfache aber würdige Feier fand in unserem Orte statt. Die diesjährigen Confirmanden hatten Gelder gesammelt und beschlossen, einen Eichbaum zum Andenken an den verstorbenen Kaiser Wilhelm zu pflanzen. Nach dem Gesange von „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" und einer Declamation („Barbarossa") hielt Herr P. Teichgräber in Gegenwart vieler Gemeindeglieder und der Oberclasse eine Ansprache, in welcher er den Zweck einer solchen Pflanzung in kurzen, treffenden Worten darlegte. Mit dem Gesange etlicher patriotischer Lieder und der Declamation einiger entsprechender Gedichte („Rose von Gravelotte" und „Hurrah, Germania!") endete der erhebende Act.

SLUB
Wir führen Wissen.